

- 14) **Ven. P. Ludovici de Ponte S. J. Meditationes** de praecipuis fidei nostrae mysteriis. De Hispanico in Latinum translatae a Melchior Trevisio S. J. De novo editae cura Augustini Lehmkuhl S. J. Cum approb. Revmi Archiep. Frib. et Super. Ordinis. 6 vol. in 12°. Preis brochiert M. 13.60 = fl. 8.16. In Leinwand gebunden M. 18.40 = fl. 11.04. Freiburg i. B. 1889. Herder'sche Verlagsbuchhandlung.

Der als Moralist rühmlichst bekannte P. Aug. Lehmkuhl S. J. hat sich durch die neue Ausgabe des genannten Werkes um die christliche Ascese ein großes Verdienst erworben. Dafs daselbe zu den vorzüglichsten Schriften dieser Art gehört und in keines Priesters Bibliothek fehlen sollte, dürfen wir als allgemein bekannt voraussetzen. In der That waren die Meditationes des berühmten Jesuiten längst vergriffen und nur mehr da und dort bei Antiquaren zu finden.

Das Werk zerfällt in sechs Theile, wovon jeder einen Band für sich bildet. Wie sein letzter Herausgeber, Joh. Martin Dür, so hat auch Lehmkuhl das Duodezformat gewählt, wodurch seine Ausgabe an Handlichkeit gar sehr gewinnt und dem Priester ermöglicht wird, das ausgezeichnete Werk auch auf Reisen oder Filialgängen bei sich zu führen. Wie bei Dür, so finden wir auch bei Lehmkuhl den Inhalt des betreffenden Abschnittes kurz am Rande angegeben; die Citate aus der heil. Schrift stehen unten als Anmerkungen und nicht wie bei Dür an der Seite, was wir im Interesse der Uebersichtlichkeit freudigst begrüßen. An dem Texte hat Lehmkuhl, wie er in seiner Vorrede bemerkt, so gut wie Nichts geändert, einmal weil die lateinische Uebersetzung des P. Trevisio befriedigend ist, sodann aus Pietät gegen den Verfasser.

Besonders dankbar sind wir dem Verfasser dafür, daß er 1) die Biographie des P. Lud. a Ponte weit ausführlicher gibt als Dür; 2) die Vorrede des Verfassers, welche wir bei Dür vermissen, seiner Ausgabe vorausschickt; 3) derselben zwei wertvolle appendices beifügt. Der erste enthält kurze Betrachtungen (eigentlich Betrachtungspunkte) auf die Feste von zwölf Heiligen, meist aus dem Jesuitenorden; der zweite eine Vertheilung der einzelnen Betrachtungen auf die verschiedenen Tage des Jahres. Letzterer muß besonders unsern Beifall finden, weil dadurch das treffliche Werk, zumal für jene, welche in der Betrachtung noch wenig geübt sind, an Brauchbarkeit außerordentlich gewinnt. Möge daselbe in seiner gegenwärtigen Form zahlreiche Freunde finden und recht viel zur Hebung des priesterlichen Geistes beitragen!

Eichstätt (Bayern).

Msgr. Philipp Prinz von Arenberg.

- 15) **Franfurter zeitgemäße Broschüren. Neue Folge** herausgegeben von Dr. Joh. Mich. Raich. Band XII, Heft 3. **Franz Grillparzer.** Ein Gedendblatt zum 15. Januar 1891 von Heinrich Reiter. Preis M. —.50 = fl. —.30.

Es gibt Männer, auf die eine Nation stolz sein darf; zu diesen gehört ohne Zweifel der Dichter, dessen hundertster Geburtstag am 15. Januar heurigen Jahres in Wien, dessen Kind er war, so feierlich begangen wurde — der Dramatiker Franz Grillparzer. Leider ist es schwer, über solche Männer unbefangene Urtheile zu finden. Sie haben ihre Bewunderer, von denen sie oft über Gebühr herausgestrichen, und ihre Gegner, von denen sie vielfach in ungerechter Weise herabgesetzt werden. Es ist dies auch bei Grillparzer der Fall. Dem gegenüber ist die von Reiter geschriebene Broschüre eine höchst wohlthätige Erscheinung. Der Verfasser weiß beide Klippen zu vermeiden. Er läßt Grillparzer volle Gerechtigkeit widerfahren, hebt

die großartigen Vorzüge seiner Dramen mit Begeisterung hervor, überieht aber auch deren Mängel nicht. Einer der hauptsächlichsten wurzelt darin, daß Grillparzer für das Christenthum im allgemeinen, für die katholische Religion im besondern, durchaus kein Verständniß besaß — eine Folge seiner gänzlich verfehlten Erziehung, welche in die Blüthezeit des Josephinismus fiel. — Jeder Gebildete wird die Broschüre mit Interesse lesen.

Eichstädt.

Philipp Prinz von Arenberg.

16) Katechetische Predigten von Gregor Busl, ehemals Dechant und Stadtpfarrer in Tirschenreuth. Herausgegeben von Karl Neumann. II. Bd. von den Geboten, III. Bd. von den Gnadenmitteln; mit Approbation des hochw. bishöfl. Ordinariates Regensburg. Regensburg, Druck und Verlag von Habel. Pr.: II. Bd. M. 9 = fl. 5.40. III. Bd. M. 10.50 = fl. 6.30.

Der hochw. Herr Verfasser behandelt im zweiten Bande in 84 Predigten die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche und die Lehre von der Sünde und den Tugenden. Der dritte Band enthält 108 Predigten über die Lehre von der Gnade, vom Gebete und von den hl. Sacramenten.

Recensent hat sich beim Lesen dieser Predigten einige Notizen gemacht, von denen einzelne also lauten: „Widerstand gegen die Gnade.“ Welch klare, anschauliche Predigt! „Wir müssen mit Demuth beten.“ Wer könnte von einer derartig gehaltenen katechetischen Predigt sagen, daß sie langweile. „Das nächtliche Gebet.“ Mit welcher Begeisterung geschrieben! Wie zu Herzen gehend! „Die Taufgnade.“ Anfangs etwas trocken, nach und nach aber erhebt sich der Prediger zur erhebendsten Begeisterung. „Die unwürdige Communion.“ Wo ist das Herz, das diesen Worten gegenüber kalt bleiben könnte! „Die Ehe“. — Ganz treffliche Predigten, namentlich was Verwendung der Beweisstellen aus der hl. Schrift anbelangt. Ich habe noch nie etwas besseres und klareres über die Ehe gelesen. 2c. 2c.

Wollen wir das Resultat, das wir gefunden, in wenige Worte zusammenfassen, so ist zu sagen, Busl hat sich auch in diesen zwei Bänden als ein ganz vortrefflicher Prediger ausgewiesen. Wir möchten sogar, was Reichhaltigkeit der Gedanken, Frische und Wärme der Diction anbelangt, diesen katechetischen Predigten den Vorzug einräumen vor den Busl'schen Festtags- und Gelegenheitspredigten; und möchten damit zugleich einem im Clerus, wie es scheint, vielfach vorhandenen Vorurtheil begegnen, als ob katechetische Predigten trockene Lehrvorträge sein müßten. Behandelt wie diese, sind sie frischem Morgenthau gleich, der erquickend auf die zarten Pflänzchen wirkt.

Will man indes streng kritisieren, so könnte man die Frage aufwerfen, ob Busl in der Erklärung der hl. Messe nicht zu weit gegangen sei. Er widmet diesem Gegenstande volle 24 Predigten auf 230 Seiten. Dem Recensenten kam beim Lesen dieses Abschnittes öfters der Gedanke, ob sich derselbe nicht besser zur Privatervbauung eigne, denn zu öffentlichen Vorträgen. Uebrigens ist dies nur ein Gedanke und wir möchten nicht, daß ihm ein besonderes Gewicht beigelegt würde. Unter allen Umständen bleibt bestehen, daß auch in diesem Theil des Busl'schen Werkes Gedanken sich finden — so schön, so erhebend, so ergreifend, daß sie ihre Wirkung wohl nicht verfehlen können.

Möge dem hochverdienten Verfasser die ihm gebührende Anerkennung werden dadurch, daß sich das Werk in weite Kreise verbreitet einerseits und andererseits möge dasselbe in den Händen seeleneifriger Homileten zur Erbauung des Reiches Gottes in den Herzen der Gläubigen recht viel beitragen.

Schloß Zeil (Würtemberg).

Pfarrer Gail.